

Vorlage Nr. 14/0122

Federf. Stadamt: Kulturamt

Vorlage für den	Berichterstatter	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Kulturausschuss	Beigeordnete Frense	Entscheidung	10.03.2014	14. a)

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Kommunales Kino

- Aktuelle Situation und Perspektiven -

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

Aktuelle Situation:

In der Sitzung des Kulturausschusses am 14.10.2013 hat die Verwaltung darauf hingewiesen, dass eine technische Umrüstung des Kommunalen Kinos notwendig wird. In einer der beiden nächsten Sitzungen sollten die Alternativen vorgestellt und eine Entscheidung herbeigeführt werden.

Das KoKi in Gladbeck besteht seit 1978. Es wird von der VHS betrieben, die Leitung hat Fachbereichsleiterin Agnes Smeja-Lühr. Gezeigt werden Qualitätsfilme für einen breiten Publikumsgeschmack. Für die aktuelle Filmvorführung kommen zwei Projektoren der Firma Kinoton zum Einsatz. Diese ermöglichen ausschließlich das Abspielen von analogen Filmkopien (sog. „35mm-Filmspulen“).

Das KoKi ist ein „Nachspielkino“, d. h. im Vergleich zu den kommerziellen Kinos werden die Filme mit einer zeitlichen Verzögerung gezeigt. Das Programm umfasst rund 50 Filme im Jahr, die Spielzeit erstreckt sich auf die Zeiträume von Mitte Januar bis Ende Mai sowie Mitte September bis Mitte Dezember. In diesen Monaten werden freitags um 18.00 und 20.00 Uhr Filme unterschiedlicher Genres präsentiert. Einmal im Monat zeigt das Kommunale Kino freitags um 16.00 Uhr zusätzlich einen ausgewählten Kinderfilm. Daneben werden ganzjährig Sonderveranstaltungen (Schulaufführungen am Vormittag, Kooperationsveranstaltungen am Abend) realisiert.

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordneter	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Problem:

Der Prozess der Kinodigitalisierung wurde im 2. Halbjahr 2013 beschleunigt, so dass sich die Situation für das Kommunale Kino zum Ende des letzten Jahres hin zunehmend verschärfte. Immer mehr Kinofilme wurden digital und nicht mehr im 35mm-Format produziert. Zum Ende des Jahres 2013 wurde die Produktion von analogen Filmen schließlich vollständig eingestellt. Insofern stehen ab 2014 nur noch digitalisierte Filme für das Kommunale Kino zur Verfügung.

Notwendige Anschaffungen und Kosten der Digitalisierung:

Für die Umrüstung des Kommunalen Kinos auf Digitaltechnik und die damit verbundene Sicherung eines vielfältigen Filmprogramms sind unterschiedliche Lösungen denkbar.

1. Die „große“ Lösung

Diese besteht aus einem 4k-Projektor mit integriertem Mediablock. Dieses Projektionssystem erfüllt die DCI-Norm, d. h. es ist so konfiguriert, dass sämtliche digitalen Filme von einer Festplatte entschlüsselt und in voller Auflösung wiedergegeben werden können. Somit ergeben sich keinerlei Einschränkungen beim Abspiel. Der DCI (Digital Cinema Initiatives), einem Dachverband US-amerikanischer Filmstudios, gehören die größten, global agierenden Produktionsfirmen an (u. a. Warner, 20th Century Fox, Walt Disney/Buena Vista, Universal, Sony, Paramount), die die Kinodigitalisierung und die Durchsetzung eines gemeinsamen Standards zunehmend forciert haben. In den vergangenen Jahren sind die Kosten für die Anschaffung solcher Systeme stark gesunken (von weit über 70.000,00 Euro im Jahr 2011 auf derzeit 45.000,00 Euro). Ein weiterer Preisabfall in den nächsten Jahren ist sehr wahrscheinlich.

Kosten: ca. 45.000,00 Euro inkl. MwSt. für das Komplettsystem zzgl. Installationskosten.

Zusätzlich muss die Klimaanlage des Kommunalen Kinos so umgebaut werden, dass eine separate Kühlung der Vorführrkabine möglich wird. Für den Datenabgleich ist ein Internetanschluss erforderlich.

2. Die Server-Lösung

Bei der sogenannten Server-Lösung kommt ein Rechner zum Einsatz, der mit Hilfe einer speziell entwickelten Software die Wiedergabe digitaler Filme ermöglicht. Diese Lösung ist jedoch nicht DCI-konform und wird daher nicht von allen Filmverleihfirmen unterstützt, d. h. es werden insbesondere von den großen Filmkonzernen nicht die für das Abspiel erforderlichen Keys zum Entschlüsseln der Inhalte ausgegeben. Filme kleinerer Verleiher lassen sich i. d. R. mit diesem System vorführen.

Kosten: 5.500,00 bis 6.000,00 Euro inkl. MwSt. zzgl. Installationskosten

Für den Datenabgleich ist zusätzlich ein Internetanschluss in der Vorführrkabine erforderlich.

3. Blu-ray-Lösung

Für das Abspielen von Filmen auf Blu-ray-DVD ist die Anschaffung eines entsprechenden Abspielgerätes und eines Beamers erforderlich. Damit können alle auf dem Markt verfügbaren Blu-ray-Filme gezeigt werden. In der Regel sind Filme ca. vier bis sechs Monate nach dem Premierendatum auf Blu-ray erhältlich, die meisten Verleiher vergeben die Lizenzen für eine Blu-ray-Vorführung (Ausnahmen zurzeit: Universal, Paramount). Manche Filme kleinerer Verleiher (Dokumentationen, aber auch Spielfilme) sind schon ab dem Premierendatum wahlweise auf Festplatte oder als Blu-ray verfügbar.

Die Situation anderer (Kommunaler) Kinos:

Einige Kommunale Kinos nutzen für ihre Vorführungen kommerzielle Kinosäle, die bereits vollständig auf Digitaltechnik umgestellt sind (z. B. KoKi der Stadt Gelsenkirchen in der Schauburg, KoKi der VHS Hamm im Cineplex). In Gelsenkirchen und anderen Städten wurde die Digitalisierung durch den EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, NRW-Ziel2-Programm) gefördert (max. Förderanteil: 30 % der Gesamtausgaben).

Ein Großteil der im Bundesverband Kommunale Filmarbeit e. V. organisierten Kinos in Nordrhein-Westfalen (18 von 25 Spielstätten) setzt aktuell neben dem analogen 35mm-Format oder einem digitalen System zusätzlich Blu-ray-Technik ein. Neben dem KoKi Gladbeck sind das Aachener Filmhaus e. V. und das Kulturforum Witten derzeit die einzigen Kinos, die ihr Programm nur mit einem analogen Abspielsystem bestreiten. Das Wittener Kulturforum berät derzeit über die Anschaffung eines Blu-ray-Players.

Das Kommunale Kino der VHS Bottrop spielt aktuell Filme über 35mm-Projektor bzw. Blu-ray. Dort wird derzeit über die Fortführung des Kommunalen Kinos beraten, eine Entscheidung wird für Frühjahr dieses Jahres angestrebt.

Bewertung der Sachlage und Entscheidung:

Die DCI-konforme digitale Filmprojektion hat sich in den vergangenen Jahren in der Kinolandschaft durchgesetzt und den analogen 35mm-Film weitgehend verdrängt.

Die Umrüstung auf DCI-Technik („große“ Lösung) ist für das Kommunale Kino in Gladbeck aufgrund der hohen Anschaffungskosten und vor dem Hintergrund, dass die reine Spielzeit im Jahr nur etwa acht Monate beträgt, zurzeit nicht zu vertreten.

Die alternative digitale Abspielmöglichkeit mit einer „kleinen“ Serverlösung ist insofern kritisch zu bewerten, als diese Technik nicht die DCI-Norm erfüllt (d. h. die Festplatten bzw. die dazugehörigen

Schlüssel werden nicht an Spielstätten ohne DCI-System vergeben). Damit hat die Filmauswahl eher Arthouse-Charakter (wie z. B. im Onikon-Kino in Herdecke), was für das KoKi der VHS Gladbeck als einziges Kino in der Stadt nachteilig ist.

Hinzu kommt, dass auch deutsche Verleihe (z. B. Concorde) zunehmend auf die DCI-Norm setzen. Fraglich ist darüber hinaus, wie lange diese „kleine“ Lösung Bestand haben wird. Je nach Hersteller ist schon heute ein technischer Support nur eingeschränkt bis gar nicht verfügbar, ein Unternehmen (Ropa) hat die Herstellung seines digitalen Systems mittlerweile gänzlich eingestellt (d. h. von dieser Firma sind nur noch Gebrauchtgeräte erhältlich).

Vor diesem Hintergrund soll für Gladbeck die gleiche Lösung wie in zahlreichen anderen kommunalen Kinos umgesetzt werden: Der Einsatz der Blu-ray-Technik ist finanzierbar und bietet die Möglichkeit, den Bürgerinnen und Bürgern ein vielfältiges Filmprogramm zu präsentieren.

Die Verwaltung schlägt folgendes Verfahren vor:

- Das Kommunale Kino wird von der VHS bis Ende Mai 2014 wie bisher mit analoger Abspieltechnik fortgeführt.
- In der Sommerpause 2014 erfolgt die Umrüstung. Angeschafft wird die Blu-ray-Technik. Auf diese Weise kann die neue Spielzeit wie üblich im September starten.

Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt aus Mitteln des laufenden Haushalts 2014.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	3.000
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:

zur Verfügung nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Kulturausschuss beauftragt die Verwaltung, für das Kommunale Kino die Blu-ray-Technik anzuschaffen.

Der Bürgermeister
i. V.

Nina Frense

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: